

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1427

Dienstag, 07. November 2017

IM "HAUS DER MEDIEN"



Liebe Leser und Leserinnen! Wir sind die 4D der Anton Kriegergasse und haben für Sie eine Zeitung geschrieben. Es geht um mehrere Themen, die mit Medien zusammen hängen, wie zum Beispiel „Medien und Demokratie“. Durch Medien bekommen wir Informationen über Österreich und das Weltgeschehen. Wir wurden in vier Gruppen geteilt und haben in diesen Interviews mit dem Journalisten Roland Fibich gemacht. Wir hoffen, Ihnen gefällt unsere Zeitung!

Liebe Grüße Ihre 4D

Jessica und Laasya (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN UND DEMOKRATIE

Elias (13), Daniel (13), Fanny (13), Noah (13), Jessica (13) und Laasya (13)

Diktatur

Österreich und eine Diktatur? Kaum vorstellbar. Aber auch sonst kennen wir eine Diktatur meistens nur aus Medien. Doch: „Was zum Geier ist eine Diktatur?“ In einer Diktatur gibt meist eine einzelne Person/eine Partei den Ton an. Wer jetzt nur an Hitler oder Saddam Hussein denkt, liegt falsch. Auch in unserer heutigen Welt gibt es Länder mit einem Diktator. Aber nun zur eigentlichen Frage: Was ist eine Diktatur? In einer Diktatur gibt es meistens keine Wahlen. Von Pressefreiheit kann man nur träumen. In Österreich ist die Pressefreiheit selbstverständlich. JournalistInnen in Diktaturen müssen oft Angst um ihr Leben haben. Kurz gesagt, der Diktator und seine Kumpanen kontrollieren alles und jeden.

Persönliche Fragen an den Journalisten

„Wie lange muss man studieren, um Journalist zu werden?“

Eigentlich braucht man kein Studium, um Journalist zu sein, man muss nur neugierig sein und sich etwas trauen.

„Warum haben Sie sich entschieden, Journalist zu werden?“

Durch Zufall!



PRESSE-MAUS

Demokratie

Wichtigster Punkt zuerst: „Demokratie“ besteht aus den griechischen Wörtern demos (Volk) und kratos (Macht). Wenn wir das übersetzen, bedeutet das, dass das Volk die Macht hat. Schon in der Antike gab es die ersten Demokratie-Versuche, wobei Frauen und Sklaven nicht wählen durften.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Demokratie, die direkte und die indirekte Demokratie.

Bei der direkten Demokratie entscheidet das Volk direkt, indem es zum Beispiel an einem Volksbegehren teilnimmt oder wählen geht.

Bei der indirekten Demokratie werden die Interessen der Leute von ihren gewählten Abgeordneten vertreten.

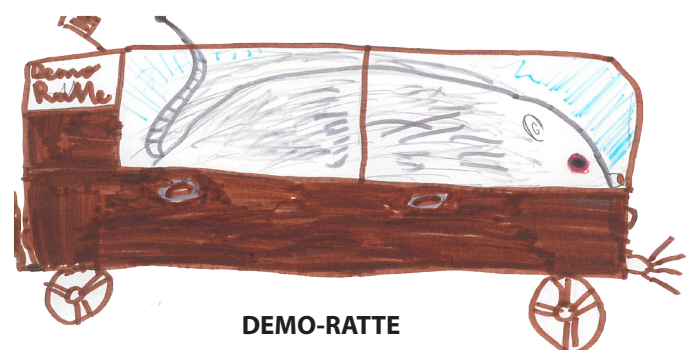
Um Fragen zu diesem Thema erklärt zu bekommen, haben wir den Journalisten Roland Fibich zu Rate gezogen und seine Antworten zusammengefasst.

„Welche Auswirkungen hat es für eine/n PolitikerIn, wenn die Medien etwas Schlechtes über sie/ihn schreiben?“ Schlechte! Für PolitikerInnen ist es zwar wichtig, dass die Medien sie erwähnen, aber durch schlechte Nachrichten kommen sie bei den WählerInnen schlechter an als bei guten Nachrichten.

„Warum ist eine Demokratie wichtig?“

Wenn es keine Demokratie gäbe, könnte jeder machen was er will.

Haben Medien große Auswirkungen auf die Welt? Ja, Medien haben sehr große Auswirkungen.



DEMO-RATTE

MEINUNGSFREIHEIT UNTER DER LUPE

Paul (13), Jakob (13), Melanie (13), Alica (14), Tobias (14) und Zahra (14)

Meinungsfreiheit inklusive Presserecht

Wir ÖsterreicherInnen haben die Meinungsfreiheit als Grundrecht, die jedoch durch Gesetze eingeschränkt ist. Das Gesetz der Meinungsfreiheit besagt, dass man ein Recht auf freie Meinungsäußerung hat. Doch Äußerungen, die gegen andere Gesetze verstoßen, sind verboten. Ein Beispiel für diesen Gesetzesbruch ist, Werbung für den Nationalsozialismus zu machen oder den Holocaust zu leugnen.

Das Presserecht regelt die Veröffentlichung von Berichten. Es bestimmt z.B., was und worüber die JournalistInnen schreiben dürfen (Pressefreiheit) – und was sie nicht dürfen (z.B. aufgrund des Persönlichkeitsschutzes).



Bei einer Demonstration kann man öffentlich seine Meinung sagen. Die Meinungsfreiheit erlaubt es aber nicht, andere Menschen zu beleidigen.

Aussagen im Interview mit Herrn Fibich

Ich war immer schon neugierig, und nach der Matura wollte ich dann Sportjournalist oder Politikjournalist werden, das gelang mir aber nicht. Dann bin ich durch Zufall bei der Zeitung Auto Touring gelandet.

Zurzeit schreibe ich Reportagen über das Reisen. Ich bedauere es nicht, Reisejournalist geworden zu sein, denn ich reise viel und die Kosten werden von Reiseagenturen übernommen. Trotzdem wäre ich gerne Politikjournalist.

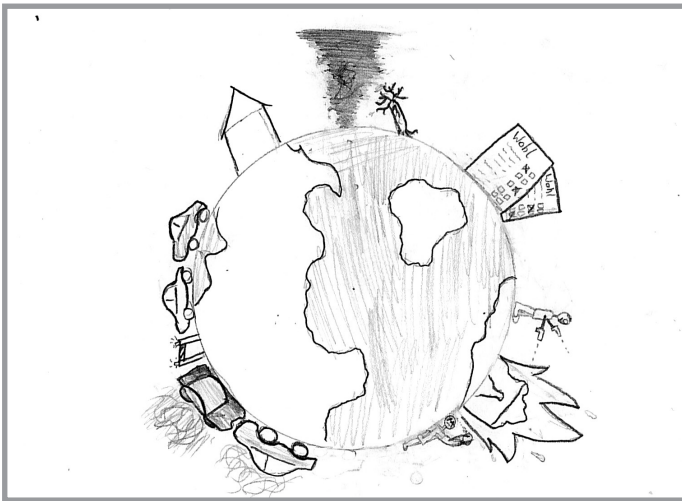
Man darf sich aber nicht beeinflussen lassen, was man schreiben soll und was nicht. In den Medien ist oft nur die halbe Wahrheit, dahinter steckt aber immer "eine Absicht". Die Mediengesetze in Österreich sind, meiner Meinung nach, gegenüber anderen Ländern, nicht sehr streng. Zum Beispiel wenn es um Strafen für Beleidigungen oder Beschimpfungen im Internet geht. In den Medien sind nicht nur korrekte Informationen zu finden. Daher soll man die Informationen vergleichen und mit anderen darüber diskutieren.



Beim Interview...

DURCH DEN FILTER DER MEDIEN

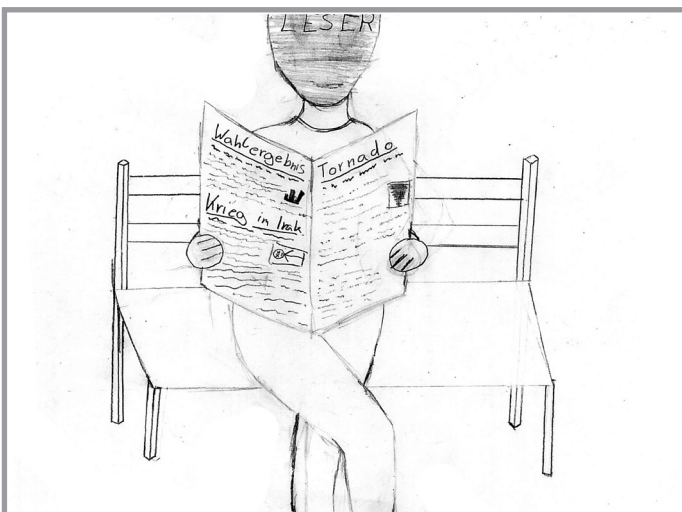
Kaltrina (13), Katharina (13), Nara (13), Denis (13), Adrian (14) und Simon (13)



In der Welt passieren viele Dinge.



Die Medien treffen eine Auswahl, worüber berichtet wird.



Diese Auswahl bekommen wir zu lesen.



Es geht um Themenauswahl in Medien. Dazu haben wir ein Interview mit dem Journalisten Roland Fibich gemacht. Wir haben viel herausgefunden und diese Informationen wollen wir euch jetzt preisgeben.

Wir haben uns mit dem Thema Medien und Themenvielfalt auseinandergesetzt und uns überlegt, was auf der Welt passiert und was davon in die Medien kommt. In Zeitungen wird viel über Straftaten, Politik, Wirtschaft, Wetter, Sport, Unfälle, das Fernsehprogramm und Internationales geschrieben. Man findet aber auch Anzeigen und Werbung. Die Themen Politik, Wetter und Wirtschaft haben natürlich Auswirkungen auf unser Leben, manchmal auch Straftaten. Weil auf der Welt sehr viel passiert, werden als Auswahl vor allem Texte veröffentlicht, die die Menschen interessieren und welche die aktuellsten Themen betreffen. Medien übermitteln

daher meistens nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit und man kann nicht alles wissen. In der Demokratie ist es aber wichtig, eine große Vielfalt an Themen zu haben, weil man so ein umfassenderes Bild von verschiedenen Meinungen bekommt, weil viele Menschen andere Ansichten haben. Es ist auch wichtig, sich eine eigene Meinung bilden zu können. Unser Gast, Roland Fibich (57), beschäftigt sich mit Reisereportagen und mit Verkehrspolitik. Er ist in vielen Ländern als Journalist tätig, wodurch er wichtige Informationen erhalten kann. Er bestätigte unsere Vermutungen und teilte uns mit, dass er seine Themen, über die er schreibt, nach Kriterien auswählt. Voraussetzungen für den Beruf Journalist sind Neugier, Hartnäckigkeit, gut schreiben können und viel lesen. „Jede/r kann JournalistIn werden!“, waren seine Worte.

ALLES ÜBER UMFRAGEN

Aurelio (13), Luna (14), Moritz (13), Simon (13), Emil (13), Sarah (13) und Zeynep (13)



Umfragen und Rankings kommen oft in Medien vor. In Umfragen werden die Meinungen verschiedener Leute miteinander verglichen und ausgewertet, sodass Meinungsmehrheiten und -minderheiten entstehen können.

Wir haben eine Umfrage gemacht und dabei Leuten auf der Straße zwei Fragen gestellt: „Wie beeinflussen Umfragen die Meinung der Menschen?“ und „Haben Sie schon mal bei einer Umfrage teilgenommen, wenn ja an welcher?“

Die Antworten waren unterschiedlich und wurden von uns in drei Kategorien geteilt. Manche Menschen waren der Meinung, dass Umfragen kaum ihre Meinung beeinflussen, da sie selbst nicht an Umfragen teilnehmen. Andere wiederum waren genau gegenteiliger Meinung, und zwar, dass Umfragen die Meinung stark beeinflussen. Die meisten Leute, die schon zuvor an Umfragen teilgenommen hatten, berichteten über Umfragethemen wie Kundenzufriedenheit oder Einkaufsmöglichkeiten. Aber auch politische Umfragen kamen in der Nennung sehr häufig vor.

Im Anschluss haben wir dem Experten Roland Fibich ein paar Fragen gestellt. Das Endresultat lautet, dass er viel von Umfragen hält, weil sie doch meist eine gute Informationsquelle bezüglich Meinungen sind und wichtig für die Demokratie. Er meinte aber auch, dass Menschen mitunter leicht zu beeinflussen sind und hat uns den Tipp gegeben, nicht immer alles zu glauben, was man liest. Er sagte auch,

dass es nicht genügt, wenn man nur ein paar Leute befragt, sondern man muss eine große Masse befragen, um der Wahrheit nahe zu kommen. Es sollte auf jeden Fall den Durchschnitt der Meinung der Bevölkerung ausdrücken. Das funktioniert z.B. nur, wenn man sowohl Männer als auch Frauen sowie jüngere und ältere Menschen befragt. Herr Fibich hat uns auch erklärt, dass, wenn man Fragen stellt, diese neutral formuliert sein müssen.

Moritz' Meinung: Ich finde es gut, dass es Umfragen gibt, damit man die Meinung verschiedener Personen sieht.

Lunas Meinung: Ich finde durch Umfragen können Leute, die sonst keine eigene Meinung äußern, ein Statement abgeben.

Simons Meinung: Ich finde Umfragen sind oft nicht so toll, wie vorgegeben wird, da man leicht manipuliert werden kann und somit das Ergebnis verfälscht wird.

Sarahs Meinung: Ich finde Umfragen theoretisch gesehen recht sinnvoll, weil sie die Meinung der Menschen zeigt.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4D, BRG Anton-Krieger-Gasse,
Anton-Krieger-Gasse 25, 1230 Wien